



SUEDOSTLINK+

Suche nach bestmöglichem Korridor

Die Planung geht voran, wir erklären die Fortschritte

Liebe Leserinnen und Leser,

die Gleichstromverbindung SuedOstLink+ von Mecklenburg-Vorpommern nach Sachsen-Anhalt ist ein wichtiger Baustein der Energiewende. Sie soll von Suchraum Klein Rogahn westlich von Schwerin bis in den Landkreis Börde westlich von Magdeburg verlaufen. Grundlage hierfür ist die Bestätigung als Vorhaben Nummer 5a im Bundesbedarfsplangesetz. Wie alle Vorhaben zur Hochspannungsgleichstrom-Übertragung (HGÜ) wird auch der SuedOstLink+ grundsätzlich als Erdkabelverbindung geplant.

50Hertz ist Ende 2022 den ersten Schritt im Genehmigungsverfahren gegangen. Das Projektteam hat am 16. Dezember vergangenen

Jahres den Antrag auf Bundesfachplanung bei der Bundesnetzagentur in Bonn eingereicht. Teil dieses Antrags war ein Korridor-netz, das zuvor während einer frühen Öffentlichkeitsbeteiligung Bürgerinnen und Bürgern, Kommunen und Fachbehörden vorgestellt worden war.

Die Bundesnetzagentur hat nach der Einreichung der Unterlagen die Planungen bei einer Antragskonferenz öffentlich diskutiert und anschließend einen Untersuchungsrahmen festgelegt. Dieser gibt vor, mit welchen weiteren Untersuchungen 50Hertz die Planung präzisieren muss. Derzeit arbeitet 50Hertz an diesen vertieften Unterlagen und beabsichtigt im Sommer 2024 die Einreichung. Am Ende der Bundesfachplanung legt die Bundesnetz-

agentur einen 1.000 Meter breiten Korridor verbindlich fest. In einem anschließenden Planfeststellungsverfahren wird innerhalb des Korridors der detaillierte, grundstückgenaue Verlauf der Leitung verortet.

Viel Spaß beim Lesen wünscht



Marcel Krause,
Programmleiter
SuedOstLink+



Was macht 50Hertz?

50Hertz betreibt das Stromübertragungsnetz im Norden und Osten Deutschlands und baut es für die Energiewende bedarfsgerecht aus. Unser Höchstspannungsnetz hat eine Stromkreislänge von über 10.000 Kilometern – das ist die Entfernung von Berlin nach Rio de Janeiro. Das 50Hertz-Netzgebiet umfasst die Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie die Stadtstaaten Berlin und Hamburg. In diesen Regionen sichert 50Hertz mit rund 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund um die Uhr die Stromversorgung von 18 Millionen Menschen. 50Hertz ist führend bei der sicheren Integration Erneuerbarer Energien: Bis zum Jahr 2032 wollen wir 100 Prozent Erneuerbare Energien sicher in Netz und System integrieren.

Anteilseigner von 50Hertz sind die börsennotierte belgische Holding Elia Group (80 Prozent) und die KfW Bankengruppe mit 20 Prozent. Als europäischer Übertragungsnetzbetreiber ist 50Hertz Mitglied im europäischen Verband ENTSO-E.

Bleiben Sie auf dem Laufenden, und bringen Sie sich ein!

- Ein Newsletter versorgt immer dann mit Informationen, wenn etwas Neues im Projekt passiert. Anmeldung über die Projektwebseite unter **50hertz.com/SuedOstLinkplus/newsletter** oder direkt über diesen QR-Code.
- Aktuelle Informationen zum Planungsstand des Projekts und den Kontakt zum Vorhaben bietet die Projektwebseite unter **50hertz.com/SuedOstLinkplus**
- Ein kostenfreies **Bürger*innentelefon** unter **0800 5895 2472** steht montags bis freitags zwischen 8 und 20 Uhr zur Verfügung. Wir stehen Ihnen als Vorhabenträger bei Fragen gerne zur Verfügung.





Weiteres Verfahren konkretisiert die Planung

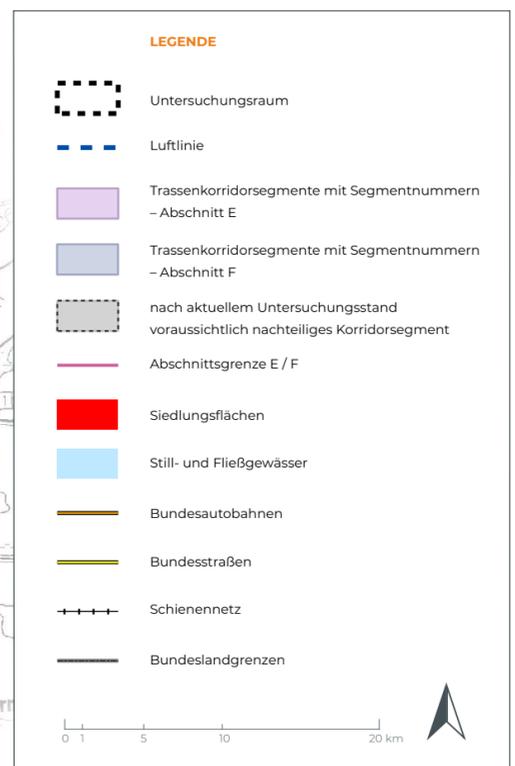
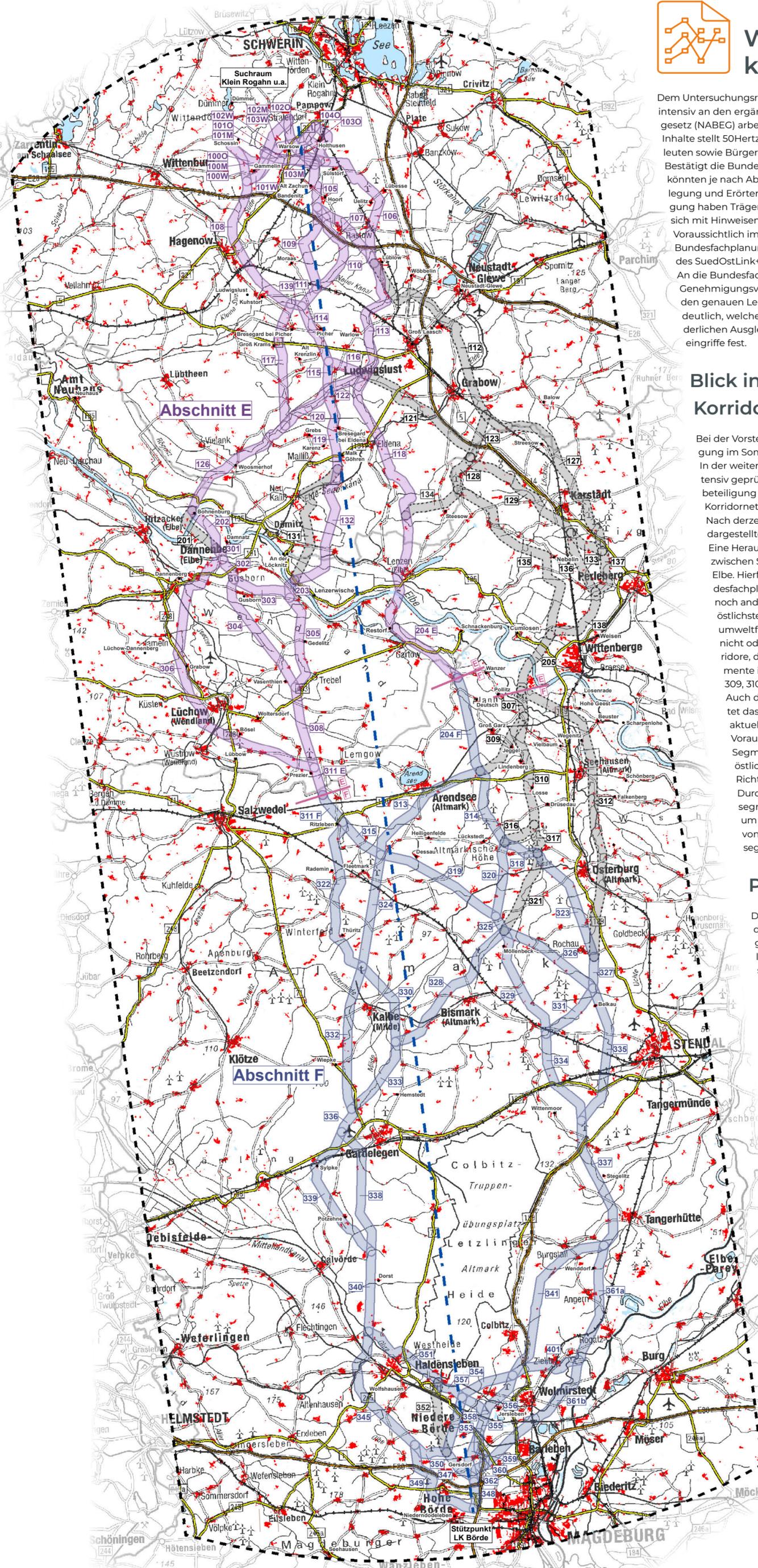
Dem Untersuchungsrahmen entsprechend, wird 50Hertz in den kommenden Monaten intensiv an den ergänzenden Unterlagen nach § 8 Netzausbaubeschleunigungsgesetz (NABEG) arbeiten. Mit einem Ergebnis ist im Sommer 2024 zu rechnen. Die Inhalte stellt 50Hertz dann in einer Reihe von Veranstaltungen den Behörden, Fachleuten sowie Bürgerinnen und Bürgern vor. Bestätigt die Bundesnetzagentur die Vollständigkeit der eingereichten Unterlagen, könnten je nach Abschnitt, voraussichtlich im dritten Quartal 2024, öffentliche Auslegung und Erörterung der Planungen folgen. Im Rahmen dieser formellen Beteiligung haben Träger öffentlicher Belange und breite Öffentlichkeit erneut Gelegenheit, sich mit Hinweisen und Stellungnahmen in die Planungen einzubringen. Voraussichtlich im Jahr 2025 könnte die Bundesnetzagentur eine Entscheidung zur Bundesfachplanung fällen. Ergebnis ist ein 1.000 Meter breiter Trassenkorridorverlauf des SuedOstLink+. Dieser ist verbindlich für die weitere Detailplanung. An die Bundesfachplanung schließt sich das Planfeststellungsverfahren an. Das Genehmigungsverfahren legt im zuvor definierten Trassenkorridor unter anderem den genauen Leitungsverlauf, die sogenannte Trasse, fest. In dieser Phase wird deutlich, welche Grundstücke betroffen sind. Das Verfahren legt auch die erforderlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für nicht vermeidbare Umweltauswirkungen fest.

Blick in die Planungswerkstatt: Korridornetz wird intensiv geprüft

Bei der Vorstellung der Planungen im Zuge der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung im Sommer 2022 hatte 50Hertz ein umfangreiches Korridornetz vorgelegt. In der weiteren Planung werden die verschiedenen Verläufe detailliert und intensiv geprüft. Zudem werden die erhaltenen Hinweise aus der Öffentlichkeitsbeteiligung ausgewertet. In der Folge konkretisiert sich das links abgebildete Korridornetz mehr und mehr. Auch wenn die formelle Prüfung noch andauert: Nach derzeitigem Stand der Untersuchungen könnten sich die transparent dargestellten Korridorsegmente als voraussichtlich nachteilig erweisen. Eine Herausforderung bei der Suche nach einem geeigneten Korridorverlauf zwischen Suchraum Klein Rogahn und Landkreis Börde ist die Querung der Elbe. Hierfür sah der im Dezember 2022 eingereichte initiale Antrag auf Bundesfachplanung fünf mögliche Querungsstellen vor. Auch wenn die Planung noch andauert: Bei der vertieften Untersuchung dieser Stellen erweist sich die östlichste Option zur Elbquerung bei Wittenberge (Korridorsegment 205) als umweltfachlich und bautechnisch äußerst herausfordernd und potenziell nicht oder nur sehr schwer realisierbar. Im Zuge dessen wären auch die Korridore, die auf diese Querung hinführen obsolet. Dies umfasst Korridorsegmente in Brandenburg (127, 129, 133, 135, 136, 137, 138), Sachsen-Anhalt (307, 309, 310, 312, 316, 317) und Mecklenburg-Vorpommern (112, 123, 121, 128, 134). Auch die westlichste der Elbquerungen, das Korridorsegment 201, bewertet das Planungsteam nach Betrachtung erweiterter Datenabfragen nach aktuellem Stand als potenziell nicht oder nur sehr schwer realisierbar. Voraussichtlich aus der weiteren Prüfung entfallen zudem zwei einzelne Segmente aufgrund vertiefter Untersuchungen: das Korridorsegment 131 östlich von Dömitz und Neu Kalib sowie das Korridorsegment 352 aus Richtung Haldensleben, Richtung Niedere Börde. Durch den Untersuchungsrahmen neu aufgegeben ist ein Korridorsegment in Sachsen-Anhalt, das Segment 401. Dabei handelt es sich um einen Verlauf, der ausgehend vom Korridorsegment 361 südlich von Rogätz nach Westen zur Autobahn 14 führt und an das Korridorsegment 356 anschließt.

Projekt in Abschnitte unterteilt

Der Untersuchungsraum für den SuedOstLink+ wurde nach Erhalt des Untersuchungsrahmens (nach § 7 Netzausbaubeschleunigungsgesetz) durch das Projektteam in Abschnitte unterteilt. Abschnitt E läuft von Suchraum Klein Rogahn bis in den Raum Salzwedel/Arendsee/Seehausen. Abschnitt F erstreckt sich von Raum Salzwedel/Arendsee/Seehausen bis in den Landkreis Börde. Die Bildung von Abschnitten sichert eine praktikable und effektiv handhabbare Planung. Die Buchstaben E und F wurden gewählt, um Verwechslungen mit den Abschnitten A bis D des südlich anschließenden Projekts SuedOstLink auszuschließen. Im weiteren Genehmigungsverfahren wird 50Hertz die Anträge nach Abschnitten separat einreichen.



Datenherkunft: 2022/23
Kartenherkunft: © GeoBasis-DE / BKG (2023) (Daten bearbeitet)
Datenquellen: beliebar über VHT

Verlegung im offenen Graben ist der Standard

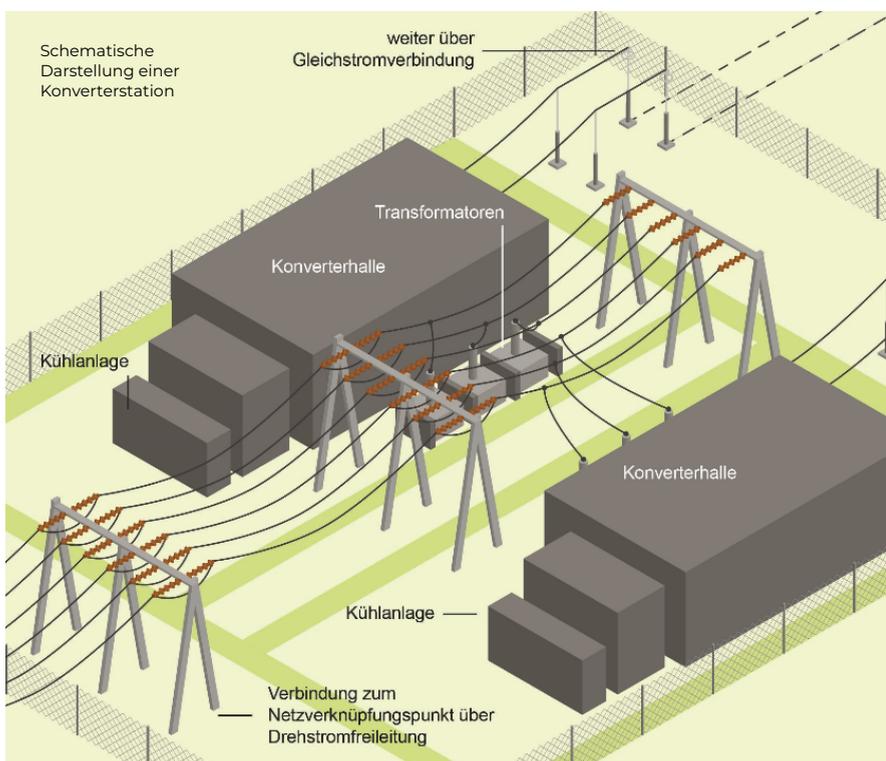
Bei Gewässern, Straßen oder empfindlichen Arealen sind auch geschlossene Bauweisen möglich



Im Standardfall werden die Erdkabel in offener Grabenbauweise verlegt. Die Erdkabel werden entweder in Schutzrohren oder direkt im Boden verlegt. Sogenannte Muffen verbinden die einzelnen Kabelstücke miteinander. Die Kabel liegen so tief, dass Landwirtschaft weiter möglich bleibt. Für die Bautätigkeiten braucht es eine Regelbreite von 29 bis 35 Metern. Sind die Kabel verlegt, darf darüber auf 8 bis 12 Metern Breite nicht gebaut werden, und es dürfen auch keine Bäume mit tiefen und harten Wurzeln darauf wachsen. Größere Straßen, Flüsse oder besonders empfindliche Areale können alternativ mit Bohrverfahren geschlossen unterquert werden. Hierfür stehen das Horizontale Bohrspülverfahren (Englisch: Horizontal Directional Drilling, kurz HDD) und verschiedene Bohrpressverfahren zur Verfügung.

Stromrichter (Konverter) am Startpunkt im Suchraum Klein Rogahn

Mit Gleichstrom lässt sich Energie mit sehr geringen Verlusten über große Entfernungen transportieren. Deshalb kommt diese Technik beim SuedOstLink+ zum Einsatz. Am Anfangspunkt des SuedOstLink+ wird auf dem Gebiet der Gemeinden Klein Rogahn, Stralendorf, Holthusen, Warsaw und Schossin eine Fläche für ein Umspannwerk und einen Stromrichter (siehe schematische Darstellung) gesucht. Der Stromrichter, auch Konverter genannt, wandelt netzüblichen Wechselstrom in den für die Übertragung nötigen Gleichstrom um. Das Umspannwerk ist erforderlich, um den Konverter an das vorhandene Stromnetz anzubinden (Netzverknüpfungspunkt). Der südliche Stromrichter steht in Isar bei Landshut, dem Endpunkt des SuedOstLink+, in dessen Trasse der SuedOstLink+ im Landkreis Börde mündet. Ein-/Auspeisungen oder Verzweigungen im Leitungsverlauf sind technisch bedingt nicht vorgesehen.



Durch die Erdkabel fließt Gleichstrom

Der SuedOstLink+ soll durchgängig als Erdkabel errichtet werden. Dies schont das Landschaftsbild. Zudem lässt sich mit der zum Einsatz kommenden Gleichstromtechnik Energie über weite Entfernungen mit sehr geringen Leitungsverlusten gut regelbar übertragen. Die geplante Spannungsebene von 525 Kilovolt erlaubt die Übertragung der Leistung mit nur zwei Erdkabeln. Im Zuge der Netzentwicklungsplanung wurde ein Übertragungsbedarf von 2.000 Megawatt ermittelt. Dies entspricht der maximalen Leistung von rund 600 bis 700 modernen an Land aufgestellten Windkraftanlagen.

Zeitplan

Dezember 2022 50Hertz reicht formell den Antrag auf Bundesfachplanung bei der Bundesnetzagentur (BNetzA) ein (vgl. § 6 Netzausbaubeschleunigungsgesetz, NABEG).

Mai 2023 BNetzA veröffentlicht Untersuchungsrahmen (§ 7 NABEG).

Weitere Schritte im Verfahren

- 50Hertz ergänzt und präzisiert die Planung und reicht die ergänzenden Unterlagen (nach § 8 NABEG) bei der BNetzA ein.
- BNetzA beteiligt die Öffentlichkeit und lädt zum Erörterungstermin (§§ 9 und 10 NABEG).
- Mit Entscheidung zur Bundesfachplanung legt BNetzA den Korridorverlauf verbindlich fest (§ 12 NABEG).
- 50Hertz stellt Anträge auf Planfeststellung zur Ermittlung eines konkreten Leitungsverlaufs (der Trasse) im festgelegten Korridor (nach §§ 19 und 21 NABEG).

Voraussichtlich 2027 BNetzA erlässt Planfeststellungsbeschluss und legt damit den genauen Trassenverlauf fest (nach § 24 NABEG).

Voraussichtlich 2028 Baubeginn

Voraussichtlich 2030 Fertigstellung und Inbetriebnahme

Impressum

Herausgeber:
50Hertz Transmission GmbH
Heidestraße 2
10557 Berlin
T +49 30 5150 0
netzausbau@50hertz.com
50hertz.com

Fotos: 50Hertz, Jan Pauls
Realisation: Goodnews GmbH

